

Sicherheitshinweise

Die Sicherheitshinweise, das Prüfbuch, die Montageanleitung, sowie die Gebrauchsanleitung gehören zu der Anschlagereinrichtung und müssen am Einsatzort verfügbar sein. Wird die Anschlagereinrichtung wiederverkauft, müssen die Sicherheitshinweise, das Prüfbuch, die Montageanleitung und die Gebrauchsanleitung in Landessprache beigelegt werden.

WICHTIG:

Diese Sicherheitshinweise sind vor der Montage der Anschlagereinrichtung und vor der Benutzung dieses Absturzschutzsystems genau zu studieren und müssen exakt eingehalten werden!

Der Benutzer dieses Absturzschutzsystems muss die Sicherheitshinweise vor der Verwendung gelesen und verstanden haben und sich strikt an die Herstelleranweisungen halten.

Achtung – sonst besteht Lebensgefahr!

Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz (PSAgA) darf nur von Personen benutzt werden, die entsprechend ausgebildet oder sachkundig unterwiesen wurden. Es dürfen keine körperlichen oder gesundheitlichen Beeinträchtigungen vorliegen (Alkohol-, Drogen-, Medikamenten-, Herz- oder Kreislaufprobleme).

Vor Montage der Anschlagereinrichtung ist die Bauwerksstruktur auf ausreichende Tragfähigkeit zu prüfen. Im Zweifelsfall ist einen Statiker hinzuzuziehen! Die nationalen technischen Baubestimmungen sind einzuhalten.

Es dürfen keine Veränderungen an der Anschlagereinrichtung vorgenommen werden und es dürfen ausschließlich Originalteile des Anschlagensystems verwendet werden.

KONTROLLE VOR JEDER BENUTZUNG:

Vor der Nutzung ist das gesamte Absturzschutzsystem (Anschlagereinrichtung + PSAgA) auf offensichtliche Mängel durch Sichtkontrolle (z.B.: lose Schraubverbindungen, Verformungen, Abnutzung, Korrosion, defekte Dacheindichtung etc.) zu prüfen:

- Das Anschlagensystem muss sich in einem unbeschädigten Zustand, ohne Anzeichen von Korrosion, Verformung oder Abnutzung befinden.
- Der Untergrund (Beton, Stahl, Holz etc.) muss in einer einwandfreien Beschaffenheit und ohne erkennbare Risse sein.
- Das Anschlagensystem muss sich in einem gültigen Prüfzyklus befinden.

Das Absturzschutzsystem darf nicht benutzt werden, bzw. muss der Nutzung entzogen werden, wenn die oben aufgeführten Kriterien nicht erfüllt werden. Bestehen Zweifel hinsichtlich der sicheren Funktion des Absturzschutzsystems ist dieses durch einen Sachkundigen zu überprüfen (schriftliche Dokumentation). Es muss ein Plan der Rettungsmaßnahmen vorhanden sein, in dem alle bei den Arbeiten möglichen Notfälle berücksichtigt werden.

Die verwendete PSAgA muss den Anforderungen der zuvor durchgeführten Gefährdungsanalyse entsprechen und den darin aufgezeigten/beschriebenen Gefahren entgegenwirken!

ALLGEMEINE SICHERHEITSHINWEISE:

Die Anschlagereinrichtung darf nur mit einem geeigneten persönlichen Absturzschutzsystem nach EN 363 verwendet werden,

dass die mögliche Absturzhöhe auf ein Mindestmaß begrenzt. Als Körperhaltevorrichtung darf nur ein Auffanggurt nach EN 361 verwendet werden. Vor der Verwendung des Absturzschutzsystems ist auf einen ausreichenden Freiraum unterhalb des Benutzers zu achten, so dass im Falle eines Sturzes / Auffangvorgangs kein Aufprall auf den Boden oder ein anderes Hindernis möglich ist.

Für die Ermittlung des erforderlichen Freiraumes sind die Vorgaben aus den Gebrauchsanleitungen der einzelnen Bestandteile des verwendeten Absturzsicherungssystems zu beachten. Bei der Kombination der einzelnen Bestandteile des Absturzsicherungssystems ist darauf zu achten, dass die Funktionen der einzelnen Elemente uneingeschränkt erhalten bleiben und sich diese nicht gegenseitig beeinträchtigen. Die Gebrauchsanleitungen der Einzelsysteme sind zu beachten.

Die benötigte persönliche Schutzausrüstung für die vorschriftmäßige Benutzung des Absturzschutzsystems muss vor Arbeitsbeginn durch eine Gefährdungsbeurteilung festgelegt werden.

Die maximale Kräfteinwirkung im Falle eines Sturzes / Auffangvorgangs auf die Anschlagleinrichtung und den Benutzerist durch die Verwendung eines persönlichen Absturzschutzsystems nach EN 363 auf max. 6kN zu begrenzen.

Bei der Benutzung des Absturzschutzsystems als Rückhaltesystem muss die Länge des Verbindungsmittels so gewählt werden, dass ein Absturz ausgeschlossen wird.

Nur speziell gekennzeichnete Anschlagleinrichtungen dürfen in Verbindung mit der geeigneten PSA als Arbeitsplatzpositionierungssystem und als System für seilunterstützten Zugang verwendet werden.

Für die horizontale Nutzung des Absturzschutzsystems dürfen nur geeignete Verbindungsmittel nach EN 354+355 oder EN 360 verwendet werden, die für diesen horizontalen Einsatz mit simulierten Sturz über die Kante getestet und zugelassen wurden.

Es muss ein Plan der Rettungsmaßnahmen vorhanden sein, in dem alle bei der Arbeit möglichen Notfälle berücksichtigt werden. Im Falle eines Sturzes ist längeres Hängen der verunfallten Person im Auffanggurt als 15 Minuten auszuschließen (Schockgefahr).

Vor jeder Benutzung ist das Absturzschutzsystem auf sichtbare Mängel (lose Schraubenverbindungen, Verformungen, Abnutzung, Korrosion, Risse im Untergrund) und einwandfreie Funktion und die Lesbarkeit der Produktkennzeichnung zu kontrollieren.

Vor der Benutzung des Absturzschutzsystems müssen Maßnahmen getroffen werden, damit keine Gegenstände von der Arbeitsstelle nach unten fallen können. Der Bereich unterhalb der Arbeitsstelle ist freizuhalten und abzusperren.

Das Anschlagen einer Hebe- und Senkvorrichtung für Lasten sowie das Einleiten von undefinierten Lasten an die Anschlagleinrichtung ist nicht zulässig!

Je nach Beanspruchung – mindestens jedoch alle 12 Monate – muss das Anschlagssystem vom Hersteller oder von einem durch den Hersteller autorisierten Sachkunden überprüft werden. Die Gewährleistung optimaler Sicherheit durch die Anschlagleinrichtung hängt von der regelmäßigen Überprüfung ab. Die Verwendungsdauer der Anschlagleinrichtung muss bei der jährlichen Überprüfung bestimmt werden. Die Verwendungsdauer beträgt bei durchgängiger Wartung und mangelfreien Zustand in der Regel 30 Jahre.

Ein beschädigtes, verformtes oder durch einen Sturz / Auffangvorgang beanspruchtes Absturzschutzsystem, oder wenn Zweifel über den sicheren Zustand des Absturzschutzsystems bestehen, ist sofort dem Gebrauch zu entziehen. Es darf erst nach Überprüfung durch eine sachkundige Person und nach einer schriftlichen Freigabe weiterverwendet werden.

Die jeweiligen gültigen nationalen Arbeitsschutzgesetze und Unfallverhütungsvorschriften sind ein zu halten.

Die Sicherheit bei Arbeiten in Höhe kann durch gesundheitliche Einschränkungen (Herz- oder Kreislaufprobleme, Medikamenteneinnahme) des Benutzers beeinträchtigt werden. Schwangere Frauen und Kinder sollten das Absturzschutzsystem nicht verwenden.

Das Anschlagssystem ist vor Einwirkungen von Schweißflammen und -funken, Feuer, Säuren. Laugen sowie extremen Temperaturen und ähnlichen Umwelteinflüssen zu schützen.

Es dürfen keine Veränderungen und Ergänzungen an dem Anschlagssystem vorgenommen werden.

MONTAGE:

Die Montage der Anschlagvorrichtung darf nur auf einem ausreichend tragfähigen Untergrund und gemäß den Herstellervorgaben vorgenommen werden. Die Mindestbauteilabmessungen, Randabstände und angebenen Anzugsmomente gemäß Montageanleitung müssen zwingend eingehalten werden!

Bei einer Montage auf nicht genormten Untergründen (Naturstein, Bims, Mauerwerk etc.) sollte ein geeignetes Muster einem Auszugsversuch zur Überprüfung der Untergrundeignung unterzogen werden.

Es muss ein Verwendungsnachweis auf Eignung des Untergrunds und auf Ableitung der Kräfte im Falle eines Sturzes / Auffangvorgangs in die Bauwerkstruktur erbracht werden.

Die Montage der Anschlagvorrichtung darf ausschließlich durch qualifiziertes / zertifiziertes Montagepersonal mit den mitgelieferten Befestigungsmaterialien und nach den Vorgaben der entsprechenden Montageanleitung erfolgen und muss entsprechend der Montageanleitung überprüft und in der Montagedokumentation durch den Monteur bestätigt werden!

Die fachgerechte Montage der Anschlagvorrichtungen sollte zusätzlich fotografisch gemäß den normativen Vorgaben dokumentiert werden.

Diese komplette Dokumentation ist Bestandteil der Bauabnahme und Grundlage der Inbetriebnahmeprüfung und der späteren regelmäßigen Überprüfung durch den Sachkundigen und ist dem Bauherrn zu übergeben.

Während der Montage ist darauf zu achten, dass die Produktkennzeichnung auch nach der Montage lesbar ist.

Die Anschlagvorrichtung sollte mit dem Datum der nächsten Inspektion gekennzeichnet werden.

Die Anschlagvorrichtung sollte so geplant, montiert und benutzt werden, dass bei fachgerechter Verwendung der persönlichen Schutzausrüstung gegen Absturz kein Sturz über die Absturzkante möglich ist. Die Abstände zu der Absturzkante gemäß DGUV 201-056 sollten eingehalten werden.

Während der Montage der Anschlagvorrichtung sind die einschlägigen staatlichen Vorschriften sowie die Unfallverhütungsvorschriften einzuhalten.

Die Monteure müssen Maßnahmen treffen, damit weder Bestandteile der Anschlagseinrichtung, noch Werkzeuge von der Arbeitsstelle nach unten fallen können. Der Bereich unterhalb des Montageortes ist freizuhalten und abzusperren.

Die Absturzschutzeinrichtung darf die Dichtheit der Dachabdichtung nicht beeinträchtigen. Die Anbindung an die Dachabdichtung sollte fachgerecht, z.B. mit einer Anschlussmanschette erfolgen.

INBETRIEBNAHME:

Vor der ersten Inbetriebnahme ist jede Komponente, sowie jede Verankerung der Anschlagseinrichtung durch einen Sachkunden auf die korrekte Montage gemäß den Herstellervorgaben hin zu überprüfen.

Das Ergebnis dieser Inbetriebnahmeprüfung ist in dem Prüfbuch der Anschlagseinrichtung zu dokumentieren. Das Annahmeprotokoll und das Prüfbuch ist dem Bauherrn zu übergeben.

Liegen diese Dokumente nicht vor oder bestehen sonstige Mängel oder Zweifel an der Sicherheit der Anschlagseinrichtung, so darf diese nicht benutzt werden.

TEMPORÄRE ANSCHLAGEINRICHTUNGEN:

Temporäre Anschlagseinrichtungen nach EN 795:2012 Typ B müssen nach der Beendigung der Arbeiten vom Aufstellungsort wieder entfernt werden. Die entsprechenden Montageanleitungen sind zu beachten

LAGERUNG UND PFLEGE:

Alle Bestandteile des Absturzsicherungssystems sind vor den schädlichen Einflüssen von Schweißflammen und -funken, Feuer, Säuren, Laugen sowie extremen Temperaturen und ähnlichen Umwelteinflüssen zu schützen und sind nach Bedarf zu reinigen und zu pflegen.

Textile Bestandteile sind insbesondere vor den schädlichen Einflüssen von UV-Strahlen zu schützen und nicht in der Nähe von Wärmequelle aufzubewahren.

Textile Bestandteil der PSAGa haben nur eine befristete Lebens- und Nutzungsdauer, hierfür ist die produktspezifischen Bedienungsanleitungen zu beachten.

JÄHRLICHE ÜBERPRÜFUNG:

Der Betreiber ist für den einwandfreien Zustand der Anschlagseinrichtung verantwortlich und muss gemäß den gültigen Vorschriften eine regelmäßige Überprüfung an der Anschlagseinrichtung entsprechend den Umwelt- und Benutzungsbedingungen – mindestens jedoch alle 12 Monate – auf ihren einwandfreien Zustand hin durch eine autorisierte, sachkundige Person durchführen lassen.

Die Wirksamkeit und die optimale Sicherheit der Anschlagseinrichtung hängt von der regelmäßigen Überprüfung ab. Die Verwendungsdauer der Anschlagseinrichtung muss bei der jährlichen Überprüfung bestimmt werden, diese beträgt bei durchgängiger Wartung und mangelfreien Zustand in der Regel 30 Jahre.

Das Ergebnis der regelmäßigen Überprüfung ist durch den Sachkundigen, in dem jeweiligen zu der Anschlagseinrichtung gehörigen Prüfbuch zu dokumentieren.

Das Datum der nächsten Überprüfung ist in dem Prüfbuch und auf dem Kennzeichnungsschild der Anschlagseinrichtung zu vermerken.

KOMBINATION MIT ANDEREN AUSRÜSTUNGEN:

Die Anschlagseinrichtung muss für die bestimmungsmäßige Verwendung als Absturzschutzsystem mit persönlicher Schutzausrüstung gegen Absturz je nach Einsatzzweck entsprechend der EN 363 kombiniert werden.

Bei der Kombination von einzelnen Bestandteilen eines Absturzschutzsystems ist darauf zu achten, dass die Funktionen der einzelnen Elemente uneingeschränkt erhalten bleiben und sich nicht gegenseitig beeinträchtigen. Die mögliche Absturzhöhe muss stets durch die Verwendung von geeigneten Systemkomponenten auf ein Mindestmaß begrenzt werden. Die Gebrauchsanleitungen der Einzelsysteme sind zu beachten!

Es dürfen PSAgA nachfolgenden Normen verwendet werden:

Auffanggurt nach EN 361;
Verbindungselemente nach EN 362;
Verbindungselement mit Bandfalldämpfer nach EN 354 + EN 355;
Höhensicherungsgeräte nach EN 360; mitlaufende Auffanggeräte einschließlich beweglicher Führung nach EN 353-2.

Die Benutzung der Anschlagseinrichtungen in Verbindung mit Höhensicherungsgeräten nach EN 360 und mitlaufende Auffanggeräte einschließlich beweglicher Führung nach EN 353-2 ist mit den vom Hersteller freigegebenen Modellen erlaubt.

LICHTER STURZRAUM:

Der lichte Sturzraum ist die Distanz, inklusive Sicherheitsabstand, den ein Benutzer benötigt, bevor das Absturzschutzsystem seinen Sturz stoppt. Der erforderliche lichte Sturzraum hängt von dem Fallfaktor und der verwendeten PSAgA ab. Durch die unterschiedlichen örtlichen Gegebenheiten muss die Art und die Lage des Absturzschutzsystems immer individuell für den entsprechenden Standort im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung bestimmt werden.

Der Fallfaktor beschreibt die Lage der Anschlagrichtung [AE] zur Position des Benutzers.

Bei dem Fallfaktor 0 befindet sich die AE

oberhalb des Benutzers und das Verbindungsmittel ist zwischen dem AE und der Auffangöse des Benutzers gespannt. Die Fallstrecke wird auf ein Minimum begrenzt.

Bei dem Fallfaktor 1 befindet sich die AE und die Auffangöse des Benutzers auf der gleichen Höhe. Die Fallstrecke wird somit auf die Länge des Verbindungsmittels begrenzt.

Bei dem Fallfaktor 2 befindet sich die AE auf der Höhe der Standfläche des Benutzers. Die Fallstrecke beträgt somit die 2-fache Länge des Verbindungsmittels.

Je geringer die Fallhöhe desto geringer ist die Auffangstrecke und somit das Verletzungsrisiko des Benutzers. Die Auffangstrecke definiert die zurückgelegte Strecke des Benutzers bei einem Sturz bis zum sicheren Auffangen durch das Absturzschutzsystem / Auffangsystem. Im Idealfall befindet sich die Anschlagrichtung immer über dem Kopf des Benutzers.

STURZRAUMBERECHNUNG FÜR FLACHDACHSICHERUNGEN:

[Kein Pendelsturz!]

Bsp.: Einstellbares Verbindungsmittel mit Bandfalldämpfer (EN353-2) + Auffanggurt (EN361)

[Der Abstand der AE zur Dachkante, sowie der Typ der AE wird nicht berücksichtigt!]

- Maximale Überlänge des Verbindungsmittels:
2,00m
- Aufreißlänge des Bandfalldämpfers:
1,75m
- Dehnung des Auffanggurtes:
0,50m

- Körpergröße des Benutzers:
1,50m
[Abstand AE zu Auffangöse]
- Sicherheitsabstand:
1,00m
- **benötigter lichter Sturzraum:**
6,75m

Bsp.: Höhensicherungsgerät (EN360) von SECUPOHL + Auffanggurt (EN361)

[Der Abstand der AE zur Dachkante, sowie der Typ der AE wird nicht berücksichtigt!]

- Maximale Überlänge Verbindungsmittels:
0,00m
- Bremsweg des Höhensicherungsgerätes:
0,50m
- Dehnung des Auffanggurtes:
0,50m
- Körpergröße des Benutzers:
1,50m
[Abstand AE zu Auffangöse]
- Sicherheitsabstand:
1,00m

Benötigter lichter Sturzraum:
3,50m

Zur Bestimmung der Mindesthöhe des Arbeitsplatzes muss zu dem lichten Sturzraum noch die Verformung / Verschiebung des Anschlagpunktes der Anschlagvorrichtung addiert werden.

- Verschiebung bei einer Einzelanschlagvorrichtung:
ca. 0,5m
- Verschiebung bei einem Seilsystem, je nach Stützabstand:
ca. 1,0 – 2,5m

Alle Verbindungsmittel für den Einsatz auf dem Flachdach müssen für den horizontalen Einsatz freigegeben und zugelassen sein.

KENNZEICHNUNG:

1. Sicherheitsheft und Sicherheitshinweise beachten
2. Bedienungs- und Montageanleitung beachten
3. Hersteller + Logo
4. Typ / Produktbezeichnung
5. Herstelljahr; Charge; Seriennummer
6. Norm
7. Max. Anzahl der Benutzer
8. CE-Zeichnen*
9. Nummer der überwachenden Stelle*

Baumusterprüfende Stelle: DEKRA Testing and Certification GmbH,
Dinnendahlstraße 9
D- 44809 Bochum,
CE0158.

HINWEISE FÜR PSAgA - BENUTZUNG

Jede SECUPohl PSAgA, Auffanggurte, Verbindungsmittel, etc.müssen mindestens alle 12 Monate durch einen Sachkundigen gemäß DGUV Grundsatz 312-906 überprüft werden. Die SECUPohl Höhensicherungsgeräte dürfen nur von einer durch SECUPohl autorisierten und sachkundigen Person überprüft werden.

Das Prüfergebnis ist in dem Prüfbuch unter Angabe der folgenden Daten zu dokumentieren:

- Model / Typ
- Seriennummer
- Prüfergebnis
- Datum der Überprüfung

Es sind unbedingt die Gebrauchs- und Wartungsanleitungen der Einzelsysteme zu beachten!

Consignes de sécurité

Les consignes de sécurité, le livret d'inspection, les instructions de montage et les instructions d'utilisation font partie du dispositif d'ancrage et doivent être disponibles sur le lieu d'utilisation. Si le dispositif d'ancrage est revendu, les instructions de sécurité, le livret d'inspection, les instructions de montage et le mode d'emploi dans la langue nationale doivent être joints.

IMPORTANT :

Ces consignes de sécurité doivent être étudiées attentivement avant d'installer le dispositif d'ancrage et avant d'utiliser ce système de protection contre les chutes et doivent être respectées à la lettre !

L'utilisateur de ce système de protection contre les chutes doit avoir lu et compris les consignes de sécurité avant l'utilisation et suivre strictement les instructions du fabricant.

Attention - sinon danger de mort !

Les équipements de protection individuelle contre les chutes de hauteur (EPI) ne peuvent être utilisés que par des personnes qui ont reçu une formation ou des instructions en ce sens. Il ne doit y avoir aucune déficience physique ou sanitaire (alcool, drogue, médicaments, problèmes cardiaques ou circulatoires).

Avant d'installer le dispositif d'ancrage, il faut vérifier que la structure du bâtiment a une capacité portante suffisante. En cas de doute, consultez un ingénieur en structure ! Les règlements techniques de construction nationaux doivent être respectés.

Aucune modification ne peut être apportée au dispositif d'ancrage et seules les pièces d'origine du système d'ancrage peuvent être utilisées.

CONTRÔLES AVANT CHAQUE UTILISATION :

Avant l'utilisation, l'ensemble du système de protection contre les chutes (dispositif d'ancrage + EPI) doit être contrôlé par un examen visuel pour détecter les défauts évidents (par exemple : vissages lâches, déformations, usure, corrosion, étanchéité défectueuse du toit, etc) :

- Le système d'ancrage doit être dans un état non endommagé, sans signes de corrosion, de déformation ou d'usure.
- Le sous-sol (béton, acier, bois, etc.) doit être en bon état et sans fissures visibles.
- Le système d'ancrage doit se trouver dans un cycle de contrôle valide.

Le système de protection contre les chutes ne doit pas être utilisé ou doit être retiré de l'utilisation si les critères énumérés ci-dessus ne sont pas remplis.

En cas de doute sur le fonctionnement sûr du système de protection contre les chutes, il doit être contrôlé par un expert (documentation écrite).

Un plan des mesures de sauvetage doit être mis en place pour couvrir toutes les urgences possibles qui peuvent survenir pendant les travaux.

Les EPI utilisés doivent répondre aux exigences de l'analyse des dangers effectuée précédemment et contrecarrer les dangers qui y sont identifiés/décrits !

INSTRUCTIONS GÉNÉRALES DE SÉCURITÉ :

Le dispositif d'ancrage ne peut être utilisé qu'avec un système de protection individuelle contre les chutes approprié, conforme à la norme EN 363, qui limite la hauteur de chute possible à un minimum. Seul un harnais conforme à la norme EN 361 peut être utilisé comme équipement de support du corps. Avant d'utiliser le système de protection contre les chutes, assurez-vous qu'il y a suf-

fisamment d'espace libre sous l'utilisateur pour qu'en cas de chute/arrêt de chute, aucun impact avec le sol ou un autre obstacle ne soit possible.

Pour déterminer le dégagement requis, les spécifications du mode d'emploi des différents composants du système de protection contre les chutes utilisé doivent être respectées. Lors de la combinaison des différents éléments du système de protection contre les chutes, il faut veiller à ce que les fonctions des différents éléments soient conservées sans restriction et qu'elles n'interfèrent pas les unes avec les autres. Les instructions d'utilisation des différents systèmes doivent être respectées.

L'équipement de protection individuelle requis pour l'utilisation prescrite du système de protection contre les chutes doit être déterminé par une évaluation des risques avant de commencer le travail.

La force maximale exercée sur le dispositif d'ancrage et l'utilisateur en cas de chute/arrêt de chute doit être limitée à un maximum de 6kN en utilisant un système de protection individuelle contre les chutes conformément à la norme EN 363.

Lorsque le système de protection contre les chutes est utilisé comme système de retenue, la longueur de la ligne de vie doit être choisie de manière à empêcher une chute.

Seuls les dispositifs d'ancrage spécialement marqués peuvent être utilisés avec l'EPI approprié comme système de positionnement au travail et comme système d'accès assisté par câble.

Pour l'utilisation horizontale du système de protection contre les chutes, seules des lignes de vies appropriées conformes à la norme EN 354+355 ou EN 360 peuvent être utilisées, qui ont été testées et approuvées pour cette utilisation horizontale avec chute simulée sur le bord.

Un plan des mesures de sauvetage doit être mis en place pour couvrir toutes les urgences possibles qui peuvent survenir pendant le travail. En cas de chute, la personne blessée ne doit pas être suspendue dans le harnais pendant plus de 15 minutes (risque de choc).

Avant chaque utilisation, le système de protection contre les chutes doit être contrôlé pour détecter les défauts visibles (vissages lâches, déformations, usure, corrosion, fissures dans la base), ainsi que le bon fonctionnement et la lisibilité de l'étiquetage du produit.

Avant d'utiliser le système de protection contre les chutes, des mesures doivent être prises pour s'assurer qu'aucun objet ne peut tomber du lieu de travail. La zone située sous le chantier doit être dégagée et fermée.

L'ancrage d'un dispositif de levage et de descente de charges ainsi que l'introduction de charges non définies dans le dispositif d'élingage ne sont pas autorisés !

En fonction de la charge - mais au moins tous les 12 mois - le système d'ancrage doit être inspecté par le fabricant ou par un expert autorisé par le fabricant. La garantie d'une sécurité optimale par le dispositif d'ancrage dépend d'une inspection régulière. La durée d'utilisation du dispositif d'ancrage doit être déterminée lors de l'inspection annuelle. La durée d'utilisation est généralement de 30 ans avec un entretien continu et un état sans défaut. Un système de protection contre les chutes qui est endommagé, déformé ou sollicité par une chute/un arrêt de chute, ou s'il existe un doute sur l'état de sécurité du système de protection contre les chutes, doit être immédiatement retiré de l'utilisation. Il ne peut être utilisé qu'après inspection par une personne compétente et après approbation écrite.

Les lois nationales en vigueur sur la santé et la sécurité au travail et les règlements de prévention des accidents doivent être respectés.

La sécurité lors du travail en hauteur peut être compromise par des restrictions de santé (problèmes cardiaques ou circulatoires, médicaments) de l'utilisateur. Les femmes enceintes et les enfants ne doivent pas utiliser le système de protection contre les chutes.

Le système d'ancrage est protégé contre les effets des flammes et des étincelles de soudage, du feu, des acides, des soudes ainsi que des températures extrêmes et des influences environnementales similaires.

Aucune modification ou ajout ne peut être apporté au système d'ancrage.

MONTAGE :

Le dispositif d'ancrage ne peut être installé que sur une surface suffisamment portante et conformément aux spécifications du fabricant. Les dimensions minimales des composants, les distances aux bords et les couples de serrage spécifiés conformément aux instructions de montage doivent être strictement respectés !

En cas de pose sur des supports non standard (pierre naturelle, pierre ponce, maçonnerie, etc.), un échantillon approprié doit être soumis à un test d'arrachement pour vérifier l'adéquation du support.

Une preuve d'utilisation doit être fournie pour l'adéquation du sous-sol et pour la dissipation des forces en cas de chute /arrêt de chute dans la structure du bâtiment.

L'installation du dispositif d'ancrage ne peut être effectuée que par un personnel d'installation qualifié / certifié avec les matériaux de fixation fournis et selon les spécifications des instructions d'installation correspondantes et doit être vérifiée conformément aux instructions d'installation et confirmée dans la documentation d'installation par l'installateur !

L'installation correcte des dispositifs d'ancrage doit également être documentée photographiquement conformément aux spécifications normatives.

Cette documentation complète fait partie de l'inspection du bâtiment et sert de base au test de mise en service et à l'inspection régulière ultérieure par l'expert et doit être remise au maître d'ouvrage.

Lors du montage, assurez-vous que le marquage du produit est toujours lisible après le montage.

Le dispositif d'ancrage doit être marqué avec la date de la prochaine inspection.

Le dispositif d'ancrage doit être planifié, installé et utilisé de manière à ce qu'aucune chute par-dessus le bord ne soit possible lorsque l'équipement de protection individuelle contre les chutes est utilisé correctement. Les distances par rapport au bord de chute doivent être respectées selon la DGUV 201-056.

Lors de l'installation du dispositif d'ancrage, les réglementations nationales pertinentes ainsi que les règles de prévention des accidents doivent être respectées.

Les monteurs doivent prendre des mesures pour garantir que ni les composants du dispositif d'ancrage ni les outils ne puissent tomber du lieu de travail. La zone située sous le site d'installation doit être dégagée et fermée.

Le dispositif de protection contre les chutes ne doit pas nuire à l'étanchéité du toit. Le raccordement à l'étanchéité du toit doit être effectué de manière professionnelle, par exemple avec un manchon de raccordement.

MISE EN SERVICE :

Avant la première mise en service, chaque composant ainsi que chaque ancrage du dispositif d'ancrage doit être vérifié par un

expert pour un montage correct conformément aux spécifications du fabricant.

Le résultat de ce contrôle de mise en service doit être documenté dans le livre de contrôle du dispositif d'ancrage. Le rapport d'essai de réception et le cahier de contrôle sont remis au maître d'ouvrage.

Si ces documents ne sont pas disponibles ou s'il existe d'autres défauts ou doutes quant à la sécurité du dispositif d'ancrage, celui-ci ne doit pas être utilisé.

DISPOSITIFS D'ANCRAGE TEMPORAIRES :

Les dispositifs d'ancrage temporaires conformes à la norme EN 795:2012 Type B doivent être retirés du site à la fin des travaux. Les instructions de montage correspondantes doivent être respectées.

STOCKAGE ET ENTRETIEN :

Tous les composants du système de protection contre les chutes sont protégés contre les effets nocifs des flammes et étincelles de soudage, du feu, des acides, des soudures, des températures extrêmes et des influences environnementales similaires et doivent être nettoyés et entretenus si nécessaire.

Les composants textiles doivent être protégés des effets nocifs du rayonnement UV et ne doivent pas être stockés à proximité d'une source de chaleur.

Les composants textiles des EPI n'ont qu'une durée de vie et une durée de service limitées ; les instructions d'utilisation spécifiques au produit doivent être respectées.

CONTRÔLE ANNUEL :

L'exploitant est responsable du parfait état du dispositif d'ancrage et doit effectuer des inspections régulières du dispositif d'ancrage conformément aux réglementations applicables et en fonction des conditions

d'environnement et d'utilisation – mais au moins tous les 12 mois – à effectuer par une personne autorisée et compétente pour s'assurer qu'ils sont en parfait état.

L'efficacité et la sécurité optimale du dispositif d'ancrage dépendent d'une inspection régulière. La durée de vie du matériel d'ancrage, qui est généralement de 30 ans, on doit déterminer lors de l'inspection annuelle s'il a été entretenu en permanence et s'il est dans un état irréprochable.

Le résultat de l'inspection régulière doit être documenté par l'expert dans le livre d'inspection respectif appartenant au dispositif d'ancrage.

La date de la prochaine inspection doit être notée dans le registre d'inspection et sur la plaque d'identification du dispositif d'ancrage.

COMBINAISON AVEC D'AUTRES ÉQUIPEMENTS :

Le dispositif d'ancrage doit être combiné avec un équipement de protection individuelle contre les chutes de hauteur conformément à la norme EN 363 pour l'utilisation prévue comme système de protection contre les chutes, en fonction de l'utilisation prévue.

En combinant les individuels les composants d'un élément de fixation d'instructions de sécurité, ainsi que les fonctions des différents éléments ne sont pas et n'est pas limitée interférer les uns avec les autres. L'ouverture possible La hauteur de chute possible doit toujours être limitée à une dimension minimum par l'utilisation de composants de système appropriés. Les instructions d'utilisation des différents systèmes doivent être respectées !

Les normes EPI suivantes doivent être utilisées :
 Harnais selon EN 361 ;
 Éléments de liaison selon EN 362 ;
 Éléments de liaison avec atténuateur de

chute d'après EN 354 + EN 355 ;
Appareils de sécurisation en hauteur selon EN 360 ; avec-antichutes guidés avec guide mobile selon la norme EN 353-2.

L'utilisation des dispositifs d'ancrage en combinaison avec les appareils de sécurisation de hauteur selon EN 360 et antichutes guidés y compris le guidage mobile selon la norme EN 353-2 est autorisé avec avec le modèle approuvé par le fabricant.

ESPACE DE CHUTE LIBRE :

L'espace de chute libre est la distance, y compris la distance de sécurité, qu'un utilisateur doit parcourir avant que le système de protection contre les chutes n'arrête sa chute. L'espace de chute libre requis dépend du facteur de chute et de l'EPI utilisé. En raison des différentes conditions locales, le type et la position du système de protection contre les chutes doivent toujours être déterminés individuellement pour l'emplacement correspondant dans le cadre de l'évaluation des risques.

Le facteur de chute décrit la position du dispositif d'ancrage [AE] par rapport à la position de l'utilisateur.

En cas de facteur 0, l'AE est au-dessus de l'utilisateur et la de protection contre les chutes sont nécessaires entre l'AE l'antichute de l'utilisateur limitées.tendu. La distance de chute est réduite à une à un minimum.

En cas de facteur 1, l'AE est et l'antichute de l'utilisateur sur le même hauteur.

La distance de chute est donc limitée à la longueur de la ligne de vie.

En cas de facteur de chute 2, l'AE se trouve à la hauteur de la surface d'appui de l'utilisateur. La distance de chute est donc de 2-fois la longueur de la ligne de vie.

Plus la hauteur de chute est faible, plus la distance d'arrêt de la chute est courte et ainsi plus le risque de blessure pour l'utilisateur est faible. La distance d'arrêt des chutes définit la distance parcourue par l'utilisateur en cas de chute jusqu'à l'arrêt sûr par le système de protection Système antichutes / système d'arrêt des chutes. Dans l'idéal, le dispositif d'ancrage est toujours situé au-dessus de la tête de l'utilisateur.

CALCUL DE L'ESPACE DE CHUTE POUR LA PROTECTION DES TOITS PLATS :

[Aucune chute pendulaire !]

Ex. : Ligne de vie réglable avec atténuateur de chute (EN353-2) + harnais (EN361)

[La distance de l'AE au bord du toit, ainsi que le type d'AE ne sont pas pris en compte !]

- Longueur maximale de la ligne de vie : **2,00m**
- Longueur de déchirement de l'amortisseur de chute : **1,75m**
- Extension du harnais : **0,50m**
- taille de l'utilisateur : **1,50m**
[distance AE à l'antichute]
- distance de sécurité : **1,00m**
- **d'espace de chute nécessaire : 6,75m**

Ex. : Dispositif de sécurité en hauteur (EN360) de SECUPOHL + harnais (EN361)

[La distance de l'AE au bord du toit, ainsi que le type d'AE ne sont pas pris en compte !]

- Longueur maximale de la ligne de vie : **0,00m**
- Distance de freinage de l'appareil de sécurisation en hauteur : **0,50m**
- Extension du harnais : **0,50m**
- taille de l'utilisateur : **1,50m**
[distance AE à l'illet antichute]
- distance de sécurité : **1,00m**

Espace de chute libre nécessaire : 3,50m

Pour déterminer la hauteur minimale du poste de travail, la déformation / le déplacement du point d'ancrage du dispositif décalage du point d'ancrage du dispositif d'ancrage doit être ajouté à l'espace de chute libre.

- Décalage avec un dispositif d'ancrage individuel : env. 0,5m
- Déplacement dans le cas d'un système de câbles, en fonction de l'espacement des supports : env. 1,0 - 2,5m

Toutes les lignes de vie destinées à être utilisées sur des toits plats doivent être approuvées pour une utilisation horizontale.

IDENTIFICATION :

1. Il faut s'assurer que le livret de sécurité et les systèmes sont respectés
2. des instructions d'utilisation et d'installation respecter
3. Fabricant + Logo
4. Type / nom de produit
5. Année de fabrication, charge, numéro de série
6. Norme
7. Nombre max. d'utilisateurs
8. Label CE*
9. Numéro de l'organisme de contrôle*

Organe de contrôle de type :
DEKRA Testing and Certification GmbH,
Dinnendahlstraße 9
D- 44809 Bochum,
CE0158.

INSTRUCTIONS POUR UTILISATION DE L'EPI

Chaque EPI SECUPohl, harnais, Ligne de vie, etc. doit être inspecté au moins tous les 12 mois par un expert conformément au principe 312-906 de la DGUV. Les appareils de sécurisation en hauteur SECUPohl ne peuvent être inspectés que par une personne autorisée et qualifiée par SECUPohl.

Le résultat du contrôle doit être documenté dans le journal des tests en utilisant les données suivantes :

- Modèle / type
- Numéro de série
- Résultat du contrôle
- Date du contrôle

Il est essentiel de respecter les instructions d'utilisation et de maintenance des différents systèmes !

Note di sicurezza

Le note di sicurezza, il libretto di test, le istruzioni di montaggio e le istruzioni per l'uso fanno parte dell'impianto di aggancio e devono essere disponibili nel luogo di installazione. Se l'impianto di aggancio viene rivenduto, devono essere acclusi le note di sicurezza, il libretto di test, le istruzioni di montaggio e le istruzioni per l'uso nella lingua del paese.

IMPORTANTE

Prima del montaggio dell'impianto di aggancio e dell'uso del sistema di protezione contro la caduta, è necessario studiare accuratamente le presenti note di sicurezza, che devono essere osservate rigorosamente.

L'utente di questo sistema di protezione contro la caduta deve avere letto e compreso le note di sicurezza prima dell'utilizzo e deve attenersi rigorosamente alle istruzioni del produttore.

Attenzione, sussiste pericolo di vita!

Il dispositivo di protezione personale (DPI) contro la caduta può essere utilizzato esclusivamente da persone formate o informate tecnicamente in merito. Non devono essere presenti elementi che compromettano le capacità fisiche o la salute (problemi di alcool, droghe, farmaci, disturbi cardiaci o di circolazione).

Prima del montaggio dell'impianto di aggancio è necessario verificare che la portata della struttura della costruzione sia sufficiente. In caso di dubbi, coinvolgere un ingegnere strutturale. Devono essere osservate le disposizioni tecniche di costruzione nazionali.

Sull'impianto di aggancio non devono essere effettuate modifiche e devono essere utilizzate esclusivamente parti originali.

CONTROLLO PRIMA DI OGNI UTILIZZO

Prima dell'utilizzo, l'intero sistema di protezione contro la caduta (impianto di aggancio + DPI contro la caduta) deve essere esaminato tramite controllo visivo per rilevare difetti evidenti (ad esempio collegamenti a vite allentati, deformazioni, usura, corrosione, tenuta del tetto difettosa ecc.).

- Il sistema di aggancio deve trovarsi in perfetto stato, senza manifestazioni di corrosione, deformazione o usura.
- Il sottofondo (calcestruzzo, acciaio, legno ecc.) deve presentare una conformazione senza difetti né crepe riconoscibili.
- Il sistema di aggancio deve essere sottoposto a un ciclo di test convalidato.

Il sistema di protezione contro la caduta non deve essere utilizzato, o il suo utilizzo deve essere interrotto, ove i criteri di cui sopra non siano soddisfatti.

In presenza di dubbi al riguardo della sicurezza di funzionamento del sistema di protezione contro la caduta, questo deve essere collaudato da un perito (con documentazione scritta).

Deve essere presente un piano di misure di salvataggio in cui siano considerati tutti i possibili casi di emergenza durante i lavori.

I DPI contro la caduta utilizzati devono essere conformi ai requisiti della valutazione dei rischi effettuata in precedenza e contrastare i pericoli ivi illustrati e descritti.

NOTE GENERALI DI SICUREZZA

L'impianto di aggancio deve essere impie-

gato esclusivamente con un sistema di protezione individuale contro la caduta conforme a EN 363,

che limiti l'altezza di caduta possibile a una misura minima. Come dispositivo per trattenere il corpo può essere utilizzata esclusivamente una cintura di imbracatura conforme alla norma EN 361. Prima dell'utilizzo del sistema di protezione contro la caduta, occorre provvedere a uno spazio libero sufficiente al di sotto dell'utilizzatore, in modo che in caso di caduta/processo di trattenimento non sia possibile la collisione con il suolo o altri ostacoli.

Per la determinazione dello spazio libero necessario, devono essere osservate le disposizioni delle istruzioni per l'uso dei singoli componenti del sistema di protezione contro la caduta utilizzato. Nella combinazione dei singoli componenti del sistema di protezione contro la caduta, occorre prestare attenzione affinché le funzioni dei singoli elementi non subiscano limitazioni e questi non si compromettano a vicenda. Devono essere osservate le istruzioni per l'uso dei singoli sistemi.

I dispositivi di protezione individuali necessari per l'uso previsto del sistema di protezione contro la caduta devono essere stabiliti prima dell'inizio dei lavori tramite una valutazione del rischio.

L'effetto massimo delle forze in caso di caduta/processo di trattenimento sull'impianto di aggancio e sull'utilizzatore deve essere limitato a un massimo di 6 kN tramite l'utilizzo di un sistema di protezione individuale contro la caduta conformemente alla norma EN 363.

Utilizzando il sistema di protezione contro la caduta come sistema di trattenimento, la lunghezza del mezzo di collegamento deve essere selezionata in modo da escludere la caduta.

Come sistema di posizionamento della postazione di lavoro e di accesso ai sostegni a fune possono essere utilizzati

esclusivamente impianti di aggancio specificamente contrassegnati in associazione con DPI idonei.

Per l'utilizzo in orizzontale del sistema di protezione contro la caduta possono essere utilizzati solo mezzi di collegamento idonei conformi a EN 354+355 o EN 360, testati e omologati per l'impiego in orizzontale con caduta simulata oltre il bordo.

Deve essere presente un piano di misure di salvataggio in cui siano considerati tutti i possibili casi di emergenza durante il lavoro. In caso di caduta, deve essere esclusa la possibilità che la persona incidentata rimanga sospesa per più di 15 minuti all'imbracatura di trattenimento (pericolo di shock).

Prima di ogni utilizzo, il sistema di protezione contro la caduta deve essere controllato per rilevare difetti visibili (collegamenti a vite allentati, deformazioni, usura, corrosione, crepe nel sottofondo) e per assicurarne il funzionamento senza problemi nonché la leggibilità della marcatura del prodotto.

Prima dell'utilizzo del sistema di protezione contro la caduta, devono essere adottate misure volte a evitare la caduta verso il basso di oggetti dalla postazione di lavoro. L'area sottostante la postazione di lavoro deve essere mantenuta sgombra e recintata.

Non sono consentiti l'aggancio di dispositivi di sollevamento e abbassamento di carichi né l'applicazione di carichi non definiti all'impianto di aggancio.

A seconda della sollecitazione, e comunque almeno ogni 12 mesi, il sistema di aggancio deve essere collaudato dal produttore e da un perito autorizzato dal produttore. La garanzia di una sicurezza ottimale grazie all'impianto di aggancio dipende dal collaudo periodico. La durata utile dell'impianto di aggancio deve essere determinata nel corso del collaudo annuale. Tale durata utile, in presenza di manutenzione accurata

ta e di uno stato privo di difetti, ammonta di regola a 30 anni. Un sistema di protezione contro la caduta danneggiato, deformato o sollecitato a seguito di caduta/processo di trattenimento deve essere immediatamente messo fuori servizio; altrettanto si applica in caso di dubbi in merito alla sicurezza dello stato del sistema in questione. Il sistema può essere rimesso in servizio solo dopo il collaudo a cura di un perito e con un'autorizzazione scritta.

Devono essere osservate le leggi sulla protezione del lavoro e le norme antinfortunistiche nazionali vigenti.

La sicurezza nei lavori in quota può essere compromessa da limitazioni della salute dell'utente (problemi cardiaci o circolatori, assunzione di farmaci). Il sistema di protezione contro la caduta non deve essere utilizzato da donne in gravidanza né da bambini.

Il sistema di aggancio deve essere protetto dagli effetti di fiamme e scintille di saldatura, fuoco, acidi, soluzioni saline nonché di temperature estreme e influssi ambientali simili.

Sul sistema di aggancio non devono essere apportate modifiche né integrazioni.

MONTAGGIO

Il montaggio del sistema di aggancio deve essere effettuato solo su un sottofondo di portata sufficiente e conformemente alle prescrizioni del produttore. Le misure minime dei componenti, le distanze dal bordo e le coppie di serraggio indicate secondo le istruzioni di montaggio devono essere osservate rigorosamente.

In caso di montaggio su sottofondi non regolamentati (pietra naturale, pietra pomice, muratura ecc.), un campione idoneo deve essere sottoposto a prova di trazione per verificare l'idoneità del sottofondo.

Deve essere prodotta una certificazione di utilizzo sull'idoneità del sottofondo e sullo

scarico delle forze in caso di caduta / processo di trattenimento nella struttura della costruzione.

Il montaggio dell'impianto di aggancio deve essere eseguito esclusivamente da personale di montaggio qualificato/certificato, con i materiali di fissaggio in dotazione e secondo le prescrizioni delle corrispondenti istruzioni di montaggio; deve essere collaudato conformemente a tali istruzioni e confermato nella documentazione di montaggio a cura del montatore.

Il montaggio a regola d'arte degli impianti di aggancio deve inoltre essere documentato con fotografie secondo le prescrizioni delle norme vigenti.

Questa documentazione completa costituisce parte integrante dell'accettazione della costruzione ed è la base del test di messa in esercizio nonché dei successivi collaudi periodici a cura dei periti; la documentazione deve essere consegnata al committente.

Durante il montaggio, prestare attenzione affinché le marcature dei prodotti siano leggibili anche dopo il montaggio.

L'impianto di aggancio deve essere contrassegnato con la data dell'ispezione successiva.

L'impianto di aggancio deve essere progettato, montato e utilizzato in modo che, con un corretto utilizzo dei dispositivi di protezione individuale contro la caduta, non sia possibile la caduta oltre i bordi. Devono essere rispettate le distanze dai bordi di caduta ai sensi del regolamento DGUV 201-056.

Durante il montaggio dell'impianto di aggancio, devono essere rispettate le prescrizioni statali e le norme antinfortunistiche vigenti.

I montatori devono adottare misure volte a evitare la caduta verso il basso di componenti dell'impianto di aggancio o di utensili dalla postazione di lavoro. L'area sottostante la postazione di montaggio deve

essere mantenuta sgombra e recintata.

L'impianto di protezione contro la caduta non deve compromettere la tenuta della sigillatura del tetto. L'applicazione alla sigillatura del tetto deve essere effettuata a regola d'arte, ad esempio con manicotto di collegamento.

MESSA IN ESERCIZIO

Prima della prima messa in esercizio, ogni componente o ogni ancoraggio dell'impianto di aggancio deve essere collaudato da un perito che ne confermi il montaggio corretto secondo le prescrizioni del prodotto.

Il risultato di questo collaudo di messa in esercizio deve essere documentato nel libretto di test dell'impianto di aggancio. Il verbale del collaudo di accettazione e il libretto di test devono essere consegnati al committente.

In assenza di tali documenti o in presenza di altri difetti o dubbi sulla sicurezza dell'impianto di aggancio, quest'ultimo non deve essere utilizzato.

IMPIANTI DI AGGANCIAMENTO TEMPORANEI

Gli impianti di aggancio temporanei conformi a EN 795:2012 Tipo B devono essere rimossi dal luogo di installazione al termine dei lavori. Osservare le istruzioni di montaggio in merito.

CONSERVAZIONE E CURA

Tutti i componenti del sistema di aggancio devono essere protetti dagli effetti di fiamme e scintille di saldatura, fuoco, acidi, soluzioni saline nonché di temperature estreme e influssi ambientali simili; devono essere puliti e curati secondo necessità.

I componenti tessili in particolare devono essere protetti dagli influssi nocivi dei raggi UV e non conservati in prossimità di fonti di calore.

I componenti tessili dei DPI contro la caduta hanno solo una durata utile limitata, osservare in merito le istruzioni per l'uso specifiche del prodotto.

COLLAUDO ANNUALE

Il gestore è responsabile del perfetto stato dell'impianto di aggancio e deve fare eseguire, secondo le prescrizioni vigenti, un collaudo periodico dell'impianto di aggancio secondo le condizioni ambientali e di utilizzo,

come minimo tuttavia ogni 12 mesi, a cura di un perito autorizzato, che ne confermi il perfetto stato.

La garanzia di efficacia e sicurezza ottimale dell'impianto di aggancio dipende dal collaudo periodico. La durata utile dell'impianto di aggancio deve essere determinata nel corso del collaudo annuale. Tale durata utile, in presenza di manutenzione accurata e di uno stato privo di difetti, ammonta di regola a 30 anni.

Il risultato del collaudo periodico deve essere documentato dal perito nel libretto di test dell'impianto di aggancio.

La data del collaudo successivo deve essere riportata nel libretto di test e sulla targa identificativa dell'impianto di aggancio.

COMBINAZIONE CON ALTRI EQUIPAGGIAMENTI

L'impianto di aggancio deve essere associato a dispositivi di protezione individuale contro la caduta al fine di ottemperare all'uso previsto come sistema di protezione contro la caduta, a seconda dello scopo di impiego secondo la norma EN 363.

Nella combinazione di singoli componenti di un sistema di protezione contro la caduta, occorre assicurare che le funzioni dei singoli elementi non risultino soggette a limitazioni e non si compromettano a vicenda. La possibile altezza di caduta deve sempre essere limitata al valore mini-

mo grazie all'impiego di componenti di sistema idonei. Le istruzioni per l'uso dei singoli sistemi devono essere rispettate.

Devono essere impiegati DPI contro la caduta secondo le seguenti norme: cintura di imbracatura secondo EN 361; elementi di collegamento secondo EN 362; elemento di collegamento con ammortizzatore a nastro secondo EN 354 + EN 355; apparecchi di sicurezza in quota secondo EN 360; dispositivi di trattenimento mobili, inclusa guida mobile, secondo EN 353-2.

L'utilizzo di impianti di aggancio in associazione con dispositivi di sicurezza in quota conformi a EN 360 e dispositivi di trattenimento mobili, inclusa la guida mobile, secondo EN 353-2 è consentito con i modelli autorizzati dal produttore.

SPAZIO DI CADUTA LIBERO

Lo spazio di caduta libero è la distanza, compresa la distanza di sicurezza, che occorre all'utilizzatore prima che il sistema di protezione contro la caduta ne blocchi la caduta. Lo spazio di caduta libero necessario dipende dal fattore di caduta e dai DPI contro la caduta utilizzati. A causa delle diverse situazioni locali, la modalità e la posizione del sistema di protezione contro la caduta devono sempre essere determinati individualmente per il sito in questione nell'ambito della valutazione dei rischi.

Il fattore di caduta descrive la situazione dell'impianto di aggancio [IA] rispetto alla posizione dell'utente.

Con un fattore di caduta 0, l'IA si trova al di sopra dell'utente e il mezzo di collegamento è teso tra l'IA e l'occhiello di trattenimento dell'utente. Il percorso di caduta è limitato al minimo.

Con un fattore di caduta 1, l'IA e l'occhiello di trattenimento dell'utente si trovano alla stessa altezza. Il percorso di caduta è quindi limitato alla lunghezza del mezzo di collegamento.

Con un fattore di caduta 2, l'IA si trova all'altezza della superficie di sostegno dell'utente. Il percorso di caduta quindi ammonta al doppio della lunghezza del mezzo di collegamento.

Più è ridotta la quota di caduta, più è piccolo il percorso di trattenimento e quindi il rischio di lesioni dell'utilizzatore. Il percorso di trattenimento definisce il tratto coperto dall'utente in caso di caduta fino al trattenimento sicuro esercitato dal sistema di protezione contro la caduta/trattenimento. Nel caso ideale, l'impianto di aggancio si trova sempre sopra la testa dell'utente.

CALCOLO DELLO SPAZIO DI CADUTA PER SISTEMI DI SICUREZZA SU TETTO PIANO

[Non caduta a pendolo!]

Es.: mezzo di collegamento regolabile con ammortizzatore a nastro (EN353-2) + cintura di imbracatura (EN361)

[La distanza dell'IA dal bordo del tetto e il tipo di IA non sono considerati!]

- Lunghezza massima del mezzo di collegamento:
2,00 m
- Lunghezza di strappo dell'ammortizzatore a nastro:
1,75 m
- Dilatazione della cintura di imbracatura:
0,50 m
- Statura dell'utilizzatore:
1,50 m

[Distanza tra IA e occhiello di trattenimento]

- Distanza di sicurezza: **1,00 m**
- Spazio di caduta libero necessario:
6,75 m

Es.: dispositivo di sicurezza in quota (EN360) di SECUPOHL + cintura di imbracatura (EN361)

[La distanza dell'IA dal bordo del tetto e il tipo di IA non sono considerati!]

- Lunghezza massima del mezzo di collegamento:
0,00 m
- Spazio di frenata del dispositivo di sicurezza in quota:
0,50 m
- Dilatazione della cintura di imbracatura:
0,50 m
- Statura dell'utilizzatore:
1,50 m

[Distanza tra IA e occhiello di trattenimento]

- Distanza di sicurezza: **1,00 m**

Spazio di caduta libero necessario:**3,50 m**

Per la determinazione dell'altezza minima della postazione di lavoro, allo spazio di caduta libero devono essere ancora sommati deformazione/spostamento del punto di aggancio dell'impianto di aggancio.

- Spostamento per un impianto ad aggancio singolo: circa 0,5 m
- Spostamento per un sistema a fune, a seconda della distanza di caduta: circa 1,0 – 2,5 m

Tutti i mezzi di collegamento per l'impiego su tetto piano devono essere autorizzati e omologati per l'uso in orizzontale.

MARCATURA

1. Osservare il libretto e le note di sicurezza.
2. Osservare le istruzioni per l'uso e il montaggio.
3. Produttore + Logo
4. Designazione tipo/prodotto
5. Anno di produzione, lotto, numero di serie
6. Norma
7. Numero massimo di utilizzatori
8. Marchio CE*
9. Numero dell'ufficio di monitoraggio*

Ufficio di prova di omologazione edilizia:
DEKRA Testingand Certification GmbH,
Dinnendahlstraße 9, D- 44809 Bochum,
CE0158.

NOTE PER L'USO DI DPI CONTRO LA CADUTA

Tutti i DPI contro la caduta SECUPohl, le cinture di imbracatura, i mezzi di collegamento ecc. devono essere collaudati almeno ogni 12 mesi da un perito secondo il principio DGUV 312-906. I dispositivi di sicurezza in quota SECUPohl possono essere collaudati esclusivamente da un perito autorizzato da SECUPohl.

Il risultato del collaudo deve essere documentato nel libretto di test indicando i seguenti dati.

- Modello / Tipo
- Numero di serie
- Risultato del collaudo
- Data del collaudo

Devono essere osservate rigorosamente le istruzioni per uso e manutenzione dei singoli sistemi.

Safety instructions

The safety instructions, the inspection book, the assembly instructions and the instructions for use are part of the anchor device and must be available at the site of use. If the anchor device is resold, the safety instructions, the inspection book, the assembly instructions and the instructions for use in the matching national language must be enclosed.

IMPORTANT:

These safety instructions must be studied carefully before installing the anchor device and before using this fall protection system and must be complied with exactly!

The user of this fall protection system must have read and understood the safety instructions before use and strictly follow the manufacturer's instructions.

Attention - otherwise there is danger to life!

Personal protective equipment (PPE) against falls from a height may only be used by persons who have been trained or instructed accordingly. There must be no physical or health impairments (alcohol, drugs, medication, heart or circulatory problems) present.

Before installing the anchor device, the building structure must be checked for sufficient load-bearing capacity. In case of doubt, consult a structural engineer! The national technical building regulations must be complied with.

No modifications may be made to the anchor device and only original parts of the anchor system may be used.

CHECK BEFORE EACH USE:

Before use, the entire fall protection system (anchor device + PPE) must be visually inspected for obvious defects (e.g. loose screw connections, deformations, wear, corrosion, defective roof seal, etc.):

- The anchoring system must be in an undamaged condition, without signs of corrosion, deformation or wear.
- The substrate (concrete, steel, wood, etc.) must be in sound condition and without visible cracks.
- The anchoring system must be in a valid test cycle.

The fall protection system must not be used or must be withdrawn from use if the criteria listed above are not met.

If there is any doubt about the safe function of the fall protection system, it must be checked by an expert (with documentation in writing).

A rescue plan must be in place to cover all possible emergencies that may occur during the work.

The PPE used must meet the requirements of the previously conducted hazard analysis and counteract the hazards identified/described therein!

GENERAL SAFETY INSTRUCTIONS:

The anchor device may only be used with a suitable personal fall protection system in accordance with EN 363, that limits the possible fall height to a minimum. Only a safety harness in accordance with EN 361 may be used as a body harness.

Before using the fall protection system, ensure that there is sufficient clearance below the user so that in the event of a fall/

fall arrest, there is no possibility of impact with the ground or any other obstacle.

To determine the required clearance, the specifications in the instructions for use of the individual components of the fall protection system used must be observed. When combining the individual components of the fall protection system, care must be taken to ensure that the functions of the individual elements are retained without restriction and that they do not interfere with one another. The operating instructions of the individual systems must be observed.

The personal protective equipment required for the prescribed use of the fall protection system must be determined by a risk assessment before starting work.

The maximum force exerted on the anchorage device and the user in the event of a fall / fall arrest must be limited to a maximum of 6kN by using a personal fall protection system in accordance with EN 363.

When using the fall protection system as a restraint system, the length of the rope/cable must be chosen in such a way that a fall is absolutely prevented.

Only specially marked anchorage devices may be used in conjunction with the appropriate PPE as a work positioning system and as a cable-assisted access system.

For the horizontal use of the fall protection system only suitable ropes/cables pursuant EN 354+355 or EN 360 may be used, which have been tested and approved for this horizontal use with simulated fall over the edge.

A plan of rescue operations must be in place, taking into account all possible emergencies that may occur while working. In the event of a fall, the person that has fallen must not be suspended in the harness for longer than 15 minutes (risk of shock).

Before each use, the fall protection system must be checked for visible defects (loose screw connections, deformations, wear, corrosion, cracks in the base), proper functioning and the legibility of the product labeling.

Before using the fall protection system, measures must be taken to ensure that no objects can fall down from the workplace. The area below the work site must be kept clear and cordoned off.

The slinging of a lifting and lowering device for loads as well as the introduction of undefined loads to the anchoring device is not permitted!

Depending on the stress load and frequency of use – but at least every 12 months – the anchorage system must be checked by the manufacturer or by a specialist authorised by the manufacturer. A guarantee of optimum safety of the anchorage device depends on regular inspection. The service life of the anchorage device must be determined during the annual inspection. The service life in the case of continuous maintenance and fault-free condition is generally 30 years.

A fall protection system that is damaged, deformed or stressed by a fall / fall arrest, or if there is any doubt about the safe condition of the fall protection system, must be withdrawn from use immediately. It may only be reused after inspection by a competent person and after written approval.

The applicable national occupational health and safety laws and accident prevention regulations must be complied with.

Safety while working at height can be impaired by health constraints (heart or circulatory problems, medication) of the user. Pregnant women and children should not use the fall protection system.

The anchorage system is protected against the effects of welding flames and sparks, fire and acids. The product must be protected against alkaline solutions, extreme temperatures and similar environmental influences.

No modifications or additions may be made to the anchorage system.

ASSEMBLY:

The anchorage device may only be installed on a sufficiently sustainable load-bearing substrate and in accordance with the manufacturer's specifications. The minimum component dimensions, edge distances and specified tightening torques in accordance with the assembly instructions must be complied with!

When installing on non-standard substrates (natural stone, pumice, masonry, etc.), a suitable sample should be subjected to a pull-out test to check the suitability of the substrate.

Proof of suitability of use must be provided for the suitability of the substrate and for the dissipation of forces into the building structure in the event of a fall / fall arrest process.

The anchor device may only be installed by qualified / certified installation personnel using the supplied fastening materials and

in accordance with the specifications in the corresponding installation instructions and must be checked in accordance with the installation instructions and confirmed in the installation documentation by the installer!

The correct installation of the anchor devices should also be documented photographically in accordance with the normative specifications.

This complete documentation is part of the building inspection and the basis for the commissioning test and the subsequent regular inspection by the expert and is to be handed over to the building owner.

During assembly, make sure that the product marking is still legible after assembly.

The anchorage device should be marked with the date for the next inspection.

The anchorage device should be planned, installed and used in such a way that no fall over the edge is possible when the personal protective equipment against falls is used correctly. The distances to the fall edge pursuant to DGUV 201-056 must be complied with.

During the installation of the anchorage device, the relevant state regulations as well as the accident prevention regulations must be complied with.

The fitters must take measures to ensure that neither components of the anchorage device nor tools can fall down from the workplace. The area below the installation site must be kept clear and cordoned off.

The fall protection device must not impair the water/wind tightness of the roof sealing. The connection to the roof sealing must be made professionally, e.g. with a connection sleeve.

COMMISSIONING:

Before initial operation, each component and each anchorage of the anchor device must be checked by an expert for correct installation in accordance with the manufacturer's specifications.

The result of this commissioning test must be documented in the inspection book of the anchorage device. The acceptance test report and the test book shall be handed over to the building owner.

If these documents are not available or if there are other defects or doubts about the safety of the anchor device, it must not be used.

TEMPORARY ANCHORAGE DEVICES:

Temporary anchorage devices complying with EN 795:2012 Type B shall be removed from the site on completion of the work. The corresponding installation instructions must be complied with

STORAGE AND CARE:

All components of the fall protection system are to be protected against the harmful effects of welding flames and sparks, fire, acids, alkaline solutions, extreme temperatures and similar environmental influences and must be cleaned and maintained as required.

Textile components must be protected from the harmful effects of UV radiation and must not be stored near a heat source.

Textile PPE components only have a limited (service) lifespan. The product-specific operating instructions must be observed.

ANNUAL INSPECTION:

The owner/operator is responsible for the perfect condition of the anchorage device and must execute and commission regular inspections of the anchorage device in accordance with the applicable regulations and the environmental and usage conditions – at least every 12 months – by an authorised, competent person to ensure that they are in perfect condition.

The effectiveness and optimum safety of the anchorage device depends on regular inspection. The service life of the lifting device must be determined during the annual inspection, which is generally 30 years if the device has been continuously maintained and is in a fault-free condition.

The result of the regular inspection is to be documented by the expert in the respective inspection book belonging to the anchorage device.

The date of the next inspection must be noted in the inspection book and on the identification plate of the anchorage device.

COMBINATION WITH OTHER EQUIPMENT:

Depending on the intended use, the anchorage device must be combined with personal protective equipment against falls from a height that comply with EN 363 for the intended use as a fall protection system. When combining individual components of a fall protection system, care must be taken to ensure that the full function of the individual elements is unconditionally retained and that they do not interfere with one another. The possible

fall height must always be kept to a minimum by using suitable system components. The operating instructions of the individual systems must be complied with!

PPE pursuant the following standards may be used: Full body harness pursuant EN 361; ropes/cables/lanyards etc. pursuant EN 362; ropes/cables/lanyards with webbing fall damper/energy absorber pursuant EN 354 + EN 355; retractable type fall arresters pursuant EN 360; guided type fall arresters including movable guide pursuant EN 353-2.

The use of the anchoring devices in conjunction with retractable type fall arresters pursuant EN 360 and guided type fall arresters including moving guide pursuant EN 353-2 is permitted with the models approved by the manufacturer.

CLEAR FALL SPACE:

The clear fall space is the distance, including safety distance, that a user needs before the fall protection system stops their fall. The required clear fall space depends on the fall factor and the PPE in deployment. Due to the different local conditions, the type and position of the fall protection system must always be determined individually for the corresponding location as part of the risk assessment.

The fall factor describes the position of the anchor device [AE] in relation to the position of the user.

With a fall factor of 0, the AE is above the user and the cable/rope/lanyard is tautly stretched between the AE and the user's fall-arrest eyelet. The fall distance is kept to a minimum.

With a fall factor of 1, the AE and the user's fall-arrest eyelet are at the same height. The fall distance is thus limited to the length of the cable/rope/lanyard.

With a fall factor of 2, the AE is at the height of the user's standing surface. The fall distance is thus 2 times the length of the cable/rope/lanyard.

The lower the fall height, the shorter the fall arrest distance and thus the lower the risk of injury to the user. The fall arrest distance defines the distance covered by the user in the event of a fall until safe arrest by the fall protection system / fall arrest system. Ideally, the anchor device is always above the user's head.

CLEAR FALL SPACE CALCULATION FOR FLAT ROOF PROTECTION:

[No pendulum falls!]

Example: Adjustable cable/rope/lanyard with webbing fall damper/energy absorber (EN353-2) + fall-arrest harness (EN361)

[The distance of the AE to the roof edge, as well as the type of the AE is not taken into account]

- Maximum excess length of the cable/rope/lanyard:
2.00m
- Tear-open length of the webbing fall damper/energy absorber:
1.75m
- Elongation of the harness:
0.50m
- User height:
1.50m

[Distance AE to fall-arrest eyelet]

- Safety distance: **1.00m**
- **required clear fall space: 6,75m**

Example: retractable type fall arrester (EN360) from SECUPOHL + fall-arrest harness (EN361)

[The distance of the AE to the roof edge, as well as the type of the AE is not taken into account]

- Maximum overlength cable/rope/lanyard: **0.00m**
- Braking distance of the retractable type fall arrester: **0.50m**
- Elongation of the harness: 0.50m
- User height: **1.50m**

[Distance AE to fall-arrest eyelet]

- Safety distance: **1.00m**

required clear fall space: 3.5m

To determine the minimum height of the workplace, the deformation/displacement of the anchor point of the anchor device must be added to the clear fall space.

- Displacement with a single stop device: approx. 0.5m
- Displacement with a cable system, depending on the stanchion spacing: approx. 1.0 - 2.5m

All cables/ropes/lanyards for use on flat roofs must be released and approved for horizontal use.

IDENTIFICATION:

1. Comply with the safety booklet and safety instructions
2. Comply with operating and assembly instructions
3. Manufacturer + logo
4. Type / product designation
5. Year of manufacture; batch; serial number
6. Norm
7. Max. number of users
8. CE mark*
9. Number of the supervising body*

Type-examination body: DEKRA Testing and Certification GmbH, Dinnendahlstraße 9, D- 44809 Bochum, Germany CE0158.

INSTRUCTIONS FOR PPE USE

Every SECUPohl PPE, fall-arrest harness, cable/rope/lanyard, etc. must be inspected at least every 12 months by an expert in accordance with DGUV (German Social Accident insurance) Grundsatz 312-906. The SECUPohl retractable type fall arresters may only be inspected by a person authorised and qualified by SECUPohl.

The test result must be documented in the test logbook stating the following data:

- Model / type
- Serial number
- Test result
- Inspection date

It is essential to observe the instructions for use and maintenance of the individual systems!